

Orientierungsfahrt
Karlstadt:
Gruppenführer ruft
Einsatzlage mittels
QR-Code ab

Winterschulung der Staatlichen Feuerweherschulen

Vom Ausbildungsabend zum ganzjährigen Ausbildungs- und Übungsprogramm

Von Christian Eichel, Konzeption und Redaktion Ausbildungsmedien, Sachgebiet Lehr- und Lernmittel der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg

Bilder und Grafiken:
Staatliche Feuerweherschule Würzburg

Jährlich im Dezember erscheint mit der BRANDWACHT-Zeitschrift für Brand- und Katastrophenschutz Ausgabe 6 des jeweiligen Jahres die Winterschulung für die Feuerwehren Bayerns. Historisch bedingt tragen die Ausbildungsunterlagen diesen Namen und werden alljährlich von den Staatlichen Feuerweherschulen Bayerns, mit Unterstützung des Fachbereiches 3 des LFV Bayern e.V., erstellt. Die Schulungsmaterialien haben sich ebenso wie die Methoden der Ausbildung seit einigen Jahren gewandelt. Die ursprüngliche Idee der Winterschulung war die Bereitstellung eines Unterrichtsentwurfs für die Ausbildung der Feuerwehren in der kalten Jahreszeit. Dieser bestand aus

Präsentationen sowie begleitende Arbeitsblätter und erste Hinweise für praktische Übungsmöglichkeiten. In den Folgejahren ist das Portfolio stetig gewachsen. Als Fachinformation und inhaltliche Grundlage dient nun meist eine Broschüre, auch als Merkblatt bezeichnet, welches vertiefte Informationen zum Thema liefert. Neben Präsentationen und Arbeitsblättern werden die Unterlagen durch klassische E-Learnings, Erklärvideos sowie Online-Fragenkataloge ergänzt.

In den letzten beiden Jahren wurden zur Vervollständigung des Angebotes weitere Bausteine erarbeitet. Diese setzen sich zum einen aus Instruktionsblättern zusammen – eine Art Bedienungsanleitung – die mit kurzen Texten, Hinweisen und Bildern bestimmte Abläufe, Situationen und Tätigkeiten genau ausführen. Zum anderen handelt es sich um Übungsbeispiele, die Einsatzsituationen aus der Praxis aufführen und zugleich – ebenfalls mit Text und Bild hinterlegt – Lösungsvorschläge zur Bewältigung dieser Situationen abbilden. Eine weitere Abwandlung der Übungsvorschläge sind die Orientierungsfahrten, die speziell für das Winterschulungsthema

»Kartenkunde – Geodaten für die Feuerwehren« konzipiert wurden. Hierbei handelt es sich um Übungssituationen, die ein Einsatzszenario mit Arbeitsaufträgen für die hierzu beauftragte Einheit darstellen. Das Besondere daran ist, dass die angenommene Situation für die dazu angeforderten Einheiten zunächst nicht bekannt ist.

Im Feuerwehrhaus erhalten die Einsatzkräfte lediglich UTMREF-Koordinaten, die den Einsatzort

»Wir haben bisher die Winterschulung nicht in der Feuerwehr durchgeführt, da der Überschlag zur praktischen Durchführbarkeit gefehlt hat. Das Konzept der Orientierungsfahrten, in Verbindung mit dem Erhalten der Einsatzlage über den QR-Code, fand ich sehr gut!«

Markus Kübert, Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Mühlbach

angeben. Mit Hilfe von Planzeiger und Karte müssen die Einsatzkräfte zunächst die gesuchten Koordinaten anfahren – die Koordinaten können ebenso im GPS-Format vorliegen und unter Verwendung des eigens dafür erstellten Offline-Koordinaten-Umrechners »OKU« in UTMREF-Koordinaten umgewandelt werden. Am fiktiven Einsatzort befindet sich

»E-Learnings zur WS sind super aufgebaut, leicht verständlich und zeitgemäß. Vor allem die Quizfragen geben einem immer ein schnelles Feedback über den eigenen Wissensstand.«

Markus Schäfer, Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Wiesenfeld

Gestaltung der Ausbildungseinheit genutzt werden konnte. Seit einigen Jahren wurde das System Schritt für Schritt erweitert. Zunächst gab es ergänzend zum Beileger mehrere

Benötigte Zeit: ca. 2 Stunden



ein QR-Code, der mit Hilfe des Smartphones entschlüsselt werden kann. Das Scannen löst das Aufrufen einer Webseite aus, die die Einsatzsituation in Bild und Text darstellt. Ergänzend sind auf dieser Seite Arbeitsaufträge sowohl für die jeweilige Führungskraft als auch für die angerückte Mannschaft aufgeführt. Der Gedanke hierzu entstand während einer Phase der Coronapandemie, als der Ausbildungs- und Übungsbetrieb nur eingeschränkt möglich und es oberstes Ziel war, die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren aufrecht zu erhalten. Dies gelingt, da mit dieser Methode immer nur eine kleine Gruppe der Feuerwehr übt und bei einer Ansteckung innerhalb dieser Gruppe somit niemals die ganze Feuerwehr gleichzeitig infiziert werden würde.

Weiterer Vorteil dieser Methode ist die Bewegung von Einsatzfahrzeugen und somit der Erhalt ihrer Einsatzfähigkeit, was während der Hochphase der Pandemie ebenfalls häufig zu kurz gekommen ist.

Zusätzlich soll als Grundlage der Durchführung der pädagogische Gedanke der kompetenzorientierten Ausbildung in diese Übungsform einfließen. Die Devise lautet hierbei, sich nicht in geschlossenen Räumen

– Lehrsälen – aufzuhalten, sondern eine Lernsituation zu schaffen, bei der gemeinsam, in einer Gruppe, nach Lösungen gesucht werden muss. Zudem soll der Umgang mit der Karte geübt und dabei gleichzeitig die im Einsatz häufig gebrauchten Abläufe trainiert werden.

»Ich bin immer mehr so der praktische Mensch und fand die Orientierungsfahrten sehr gut!«

Markus Büttner, Gruppenführer
Freiwillige Feuerwehr Karlstadt

Die bisher angefertigten Übungsszenarien sind in zwei unterschiedliche Schwierigkeitsstufen aufgeteilt, um dem Ausbildungs- und Erfahrungsstand der Einsatzkräfte entgegenzukommen. Vorteil aller Szenarien ist, dass diese mit etwas Phantasie erweiterbar und somit zu beliebigen großen Einsatzlagen ausbaubar sind. Um den Feuerwehren die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Übungskreationen zu präsentieren, wurde ein Formular erstellt, mit dem diese ihre Vorlagen einreichen können. Auf dem Formular kann das Szenario beschrieben, die Aufgabenstellung aufgeführt und ein passendes Bild angehängt werden. Das dazu erstellte Formular kann über die Feuerwehr-Lernbar heruntergeladen und ausgefüllt werden

(<https://tlp.de/xumvz>). Neu erstellte Übungsszenarien sind dann über die Feuerwehr-Lernbar abrufbar.

Die Umsetzung in der Praxis, mit zeitlicher Planung, ist bei am Schreibtisch erarbeiteten Ausbildungs- und Übungsveranstaltungen oft nur grob abschätzbar. Zur Evaluation des Konzeptes und zur Erlangung von Erfahrungswerten wurden die Orientierungsfahrten mit den Feuerwehren der Stadt Karlstadt in Unterfranken durchgeführt. Die teilnehmenden Einsatzkräfte wurden vorab informiert und gebeten, sich mit den ebenfalls für Winterschulung »Kartenkunde – Geodaten für die Feuerwehren« erstellten E-Learnings mit dem Thema vertraut zu machen.

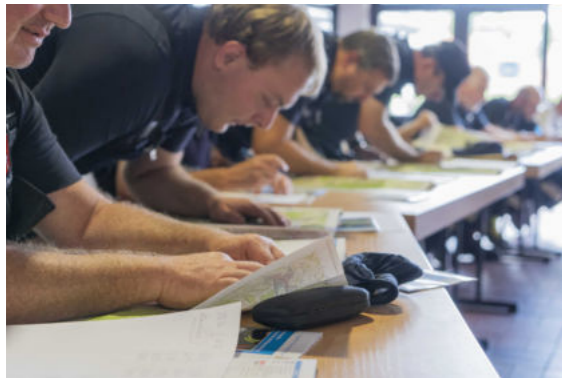
»Gerade bei den jungen Leuten treffen die E-Learnings, denke ich, den Nagel der Zeit.«

Markus Kübert, Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Mühlbach

Angedacht war, dass die Feuerwehren ihre eigenen Fahrzeuge ins zentral gelegene Feuerwehrhaus nach Karlstadt mitbringen. Die in Unterfranken zum Zeitpunkt der Durchführung vorherrschende extreme Trockenheit, verbunden damit, dass

Ablauf der beiden Ausbildungseinheiten (Theorie und Praxis)

Lagekarte zur Orientierungsfahrt Karlstadt



Hilfe einer weiteren Einsatzkraft bewältigen. Zur Überprüfung des Ablaufs wurden zwei Gruppen gebildet, die in zwei Durchgängen eine mögliche Ausbildungseinheit durchliefen.

»Die Arbeit mit fiktiven Einsatzlagen, abrufbar über QR-Codes, ist eine gute Übungsmöglichkeit, die in Zukunft in der Feuerwehr auch mit eigenen Einsatzlagen im Ort, durchgeführt werden soll«

Markus Schäfer, Kommandant
Freiwillige Feuerwehr Wiesenfeld

Erkenntnisse

Gemessen am Feedback der 44 teilnehmenden Einsatzkräfte kann die Idee und die praktische Durchführbarkeit von Orientierungsfahrten als motivierendes und kompetenzorientiertes Konzept zur Durchführung von Übungseinheiten oder auch als praktischer Baustein einer Ausbildungseinheit angesehen werden. Die Umsetzung ist sowohl für vermeintlich kleinere Feuerwehren als auch für Feuerwehren mit einer umfangreichen Anzahl an Einsatzmitteln praktikabel und sinnvoll.

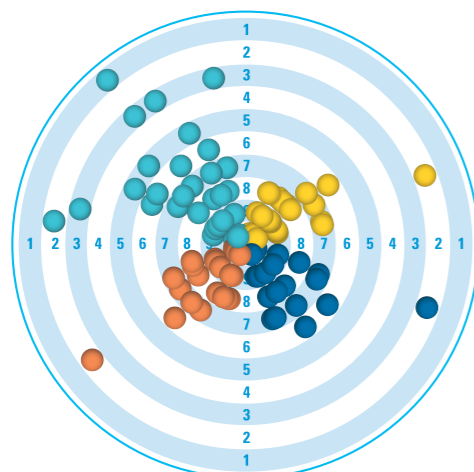
Neben der Nutzung des örtlichen Feuerwehrfahrzeuges sollte daran gedacht werden, dass beispielsweise am Feuerwehrhaus eine (gemeindliche) Führungsstelle zur Koordination und Dokumentation der Einsatzstellen eingerichtet wird. Hierbei empfiehlt es sich, mindestens zwei Einsatzkräfte einzusetzen, die neben dem Funkverkehr auch eine Lagekarte führen. Hierzu kann beispielsweise mit dem »BayernAtlas« gearbeitet, aber ebenso die verschiedenen Möglichkeiten der analogen

Dokumentation genutzt werden. Die Erfahrung der Evaluationsveranstaltung hat bestätigt, dass es notwendig ist, eine eigene Funk-Gruppe (Sondergruppe zu beantragen, auf der ungestört kommuniziert werden kann. Abschließend und nach Auswertung der Feedbackrunde kann durchaus behauptet werden, dass mit Hilfe der Orientierungsfahrten der Umgang mit Planzeiger, Koordinate und topographischer Karte sehr gut trainiert werden kann. Einfache Handgriffe und Grundtätigkeiten werden ebenfalls geübt und die Ortskenntnis im Einsatzgebiet kann verbessert werden. Für neu in die Feuerwehr aufgenommene Einsatzkräfte besteht zudem die Möglichkeit, markante Bereiche im Einsatzgebiet kennenzulernen und eventuelle Besonderheiten zu erfahren.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle nochmals bei den Feuerwehren und Einsatzkräften der Stadt Karlstadt bedanken.

Von der Theorie zur Praxis:
Das Konzept »Orientierungsfahrt« mit Führungsstelle im ELW

in den Tagen zuvor bereits einige Vegetationsbrände bekämpft werden mussten, veranlasste das Organisationsteam die Entscheidung zu treffen, einsatztaktisch wertvolle Fahrzeuge an strategisch wichtigen Orten zu belassen und nicht mit in das Übungsgeschehen einzubinden. Dies hatte zur Folge, dass die Feuerwehren teilweise nur mit Mehrzweckfahrzeugen bzw. Mannschaftstransportwagen an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Im zeitlichen Übungsverlauf schlug sich dies dahingehend nieder, dass statt der angedachten zwei Einsatzstellen zum Teil drei Einsatzstellen innerhalb von 60 Minuten angefahren werden konnten. Ebenso hatte dies Auswirkungen auf die Führungsstelle, die im Einsatzleitwagen der Feuerwehr Karlstadt eingerichtet war. Die zur Kommunikation und Dokumentation eingeteilten beiden Einsatzkräfte konnten den Mehraufwand nur mit



Umfrage zur Orientierungsfahrt

Wertung: 10 = trifft voll und ganz zu, 1 = trifft nicht zu
Es haben 44 Personen an der Umfrage teilgenommen.

- Ich finde das Thema »Kartenkunde - Geodaten« gut aufbereitet. $\bar{x} = 8,67$
- Ich finde die Übungsform »Orientierungsfahrt« gut. $\bar{x} = 8,84$
- Ich würde diese in meiner Feuerwehr durchführen. $\bar{x} = 8,81$
- Ich könnte mir vorstellen eigene »Orientierungsfahrten« zu entwerfen. $\bar{x} = 7,02$